Herr Pastor C. Dumrath zu Lanken schreibt: „Der Name Arndt (auch Ahrend, Arend, Ahrens und Arens geschrieben) kommt im hiesigen Kirchenbuche häufig vor. Ein eigentliches Kirchenbuch existirt erst seit 17. 5. 1739; es ist zwar noch ein altes Kirchenbuch bei hiesiger Kirche, welches von den Küstern gehalten war, in das nur die Getauften angeschrieben wurden, allein es findet sich manche Unordnung darin."

So ist es denn auch ganz unmöglich, alle zur Familie Arndt Gehörigen, die sich anscheinend bis zu Ludwig Nicolaus (A. 6) nur „Arnd" schrieben, speciell von der 4. Generation ab, ausfindig zu machen und sind meine Nachforschungen nach den Nachkommen von Johann Niclas Arnd (A. 4) und von Jürgen Friedrich Arnd (A. 5) erfolglos geblieben. Über die Kinder von Friedrich Arndt (E. 4) ist gleichfalls nichts in Erfahrung zu bringen, doch erwähnt er selbst am Schlusse eines Briefes an seinen Bruder E. M. Arndt, datiert: Bergen, Februar 1813: „Ade, Frau und Kinder grüfsen." (Ernst Moritz Arndt, sein Leben und seine Schriften von E. Langenberg, Bonn 1865. Kap. XXIX., 6.)

Überhaupt sind die ersten Nachrichten über die Familie sehr spärlich, was wohl damit zusammenhängt, dafs Ludwig Nicolaus (A. 6) noch Leibeigener war und sein Sohn, Ernst Moritz (E. 3), der alte Freiheitsdichter, der Herold des Deutschen Reiches, der erste Arndt war, der an die Öffentlichkeit trat. Dieser sagt über seine Vorfahren, dafs nach der Familienüberlieferung sein Urgrossvater, von Geburt ein Schwede, als Corporal der schwedischen Armee nach Rügen gekommen sei und dort die Tochter eines Putbuser Landmanns geheirathet habe. Carl Moritz Arndt (E. II. 2) schreibt in seiner leider nicht zu Ende geführten Selbstbiographie wörtlich wie folgt: „Es ist in früheren Tagen eine meiner Lieblings-Beschäftigungen gewesen, der Wiege meiner dunklen Ahnen nachzuforschen, doch bin ich auf diesen unsicheren Pfaden auch wenig weiter gekommen als mein Vater. Der erste bekannte Stammherr des Geschlechtes soll Corporal in einem finnischen Regimente gewesen seyn und nach beendigten Kriegszügen sich als geringer Mann auf den Gütern des alten Grafenstammes Putbus auf Rügen zur Ruhe gegeben haben. Welch' Land ihn geboren hatte, ist zweifelhaft; ein Finne war er wohl nicht; eher glaube ich, trotz des germanischen Namens, wendisches Blut in den Adern meiner Väter, wie es die schwarzen Haare und Augen, der breite Schnitt und die gebräunte Farbe aller Sprossen unseres Stammes anzudeuten scheinen. Es ist nachher durch die Weiber das germanische Blut hineingekommen und dieses hat schon in den letzten Zeugungen die angeführten Zeichen der Wendenschaft überfluthet. Die jetzigen Männer des Stammes fühlen sich deshalb nicht blos als Teutsche, sondern zeigen sich auch in Gestalt und Geberde als solche."

Gehen wir nun auf die einzelnen Mitglieder der Familie ein, so finden wir also zunächst:

A. 1. **Andreas Arnd** zu Putbus, früher schwedischer oder finnischer Corporal, voraussichtlich nach dem 30jährigen Kriege nach Rügen gekommen, hat nach Familienüberlieferung in ein Bauernwesen, der Herrschaft Putbus gehörig, hinein geheirathet.

A. 2. **Ludwig Arnd,** Schäfer zu Putbus und Darseband . . . . . Sohn v. A. 1, getauft 23. 1. 1684, gest. 24. 5. 1758 an der damals herrschenden „hitzigen Krankheit" im 75. Lebensjahre, verm. mit Anna Subklev, geb. 1699 oder 1700 zu Zargelitz bei Ziskow, gest. 24. 1. 1794, beerdigt 28. 1. 1794; ist 94 Jahre alt geworden, lebte zuletzt bei ihrem ältesten Sohne Hinrich zu Posewald. Aus dieser Ehe sind 6 Söhne (A 3 — A 8) entsprossen.

A. 3. / B. 1. **Hinrich Arnd,** Patriarch der Familie . . . . . Sohn v. A. 2, geb. 19. 10. 1726 zu Putbus, gest. 13. 1. 1811 zu Posewald an Altersschwäche, 84 Jahre alt. Er wurde von den Nachbarn wie der Dienerschaft in seinen späteren Jahren stets „Vater Arnd" genannt, verm. in 1. Ehe am 20. 11. 1750 zu Grebshagen als künftiger Schäfer in Darseband mit Cathrine Margrethe Strüvings, Tochter von Johann Strüvings, Baumann zu Grebshagen, gest. 1779 in Posewald. Aus dieser Ehe sind 5 Kinder (B 2—B 6) hervorgegangen. Verm. in 2. Ehe 1780 mit Anna Dorothea Ringel, auch Regin Dorthie genannt, geb. 13. 5. 1747, gest. 3. 11. 1821 zu Posewald nach langer Schwäche. Aus dieser Ehe sind 2 Kinder (B 7 u. B 8) hervorgegangen. (Nachkommen s. Stammtafel B.)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id365893803/14